

Bestimmungen für Supervision und Coaching in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Vom 20. Februar 2018

KABl. 2018, S. 31, ber. S. 56

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Die Bestimmungen gelten für alle beruflich Mitarbeitenden im Geltungsbereich des Mitarbeitergesetzes, für Pastoren und Pastorinnen im Sinne des Artikels 32 Absatz 3 der Kirchenverfassung in der jeweils geltenden Fassung, für Kirchenbeamte und Kirchenbeamtinnen sowie für ehrenamtlich Mitarbeitende in Leitungspositionen.
- (2) ¹Für alle beruflich Mitarbeitenden in Tageseinrichtungen für Kinder sowie in diakonischen Einrichtungen und Diensten der verfassten Kirche gelten die Bestimmungen ebenfalls mit Ausnahme des § 8. ²Sie haben abweichend von § 7 Absatz 1 gegen ihren Anstellungsträger oder Dienstherrn im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel einen Anspruch auf Erstattung von zwei Dritteln ihrer Kosten, es sei denn, dass Supervision oder Coaching nach § 7 Absatz 3 angeordnet wurde.

§ 2

Grundsätze

- (1) ¹Supervision ist ein wissenschaftlich fundiertes und praxisorientiertes Konzept für personen- und organisationsbezogene Beratungstätigkeiten in der Arbeitswelt. ²Coaching hat dieses Konzept zur Grundlage. ³Je nach Anlass und Themenstellung arbeiten Supervision und Coaching an der Reflexion beruflicher Praxis, dem Erwerb neuer Kompetenzen oder der Begleitung veränderter Praxis. ⁴Sie haben das Zusammenspiel von Person, Rolle, den Adressaten und Adressatinnen der Arbeit und der Organisation im Blick.
- (2) Die Landeskirche begrüßt und fördert Supervision und Coaching als wichtige Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeitende in allen Arbeitsbereichen.
- (3) ¹Ziele von Supervision und Coaching sind die Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher und ehrenamtlicher Arbeit, der Erhalt der Arbeitszufriedenheit und der Motivation der Mitarbeitenden. ²Supervision und Coaching arbeiten zielorientiert und ergebnisoffen.
- (4) ¹Supervision und Coaching unterstützen Mitarbeitende in der Reflexion von Fragen im dienstlichen Kontext, Rollenerwartungen und Zielsetzungen. ²Sie begleiten Teamentwicklungsprozesse und dienen der Konfliktbearbeitung. ³Sie helfen Mitarbeitenden bei der Erhaltung, der Erweiterung und Vertiefung ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Kompetenzen und Handlungsfähigkeit. ⁴Sie unterstützen Mitarbeitende in anspruchsvollen Situationen der kirchlichen Tätigkeit, bei der Erfüllung von Leitungsaufgaben und bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen.
- (5) ¹Supervision und Coaching werden finanziell gleich gefördert. ²Genehmigte Supervision und genehmigtes Coaching gelten als Arbeits- und Dienstzeit und werden nicht mit Fortbildungstagen verrechnet.

(6) 1Ein Supervisions- oder Coachingprozess umfasst in der Regel 10 bis 15 Einheiten. 2Eine Einheit wird mit 60 bis 90 Minuten für die Einzelmaßnahme und mit 120 bis 180 Minuten für Gruppen- und Teammaßnahmen angesetzt.

§ 3

Antrag

- (1) Supervision und Coaching sind als dienstliche Maßnahmen von den Mitarbeitenden auf dem Dienstweg zu beantragen, sofern die Maßnahme nicht dienstlich angeordnet wird.
- (2) 1Den Mitarbeitenden wird empfohlen, einen Supervisor oder eine Supervisorin oder eine oder einen Coach aus der Supervisoren- oder Coaching-Liste der Landeskirche auszuwählen und mit ihm oder ihr das geeignete Beratungsformat zu bestimmen. 2Die Beratung des Zentrums für Seelsorge (ZfS) oder des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. (für Kindertagesstätten oder diakonische Dienste und Einrichtungen der verfassten Kirche) kann in Anspruch genommen werden.
- (3) Für den Antrag ist das landeskirchliche Antragsformular zu verwenden (Anhang).

§ 4

Zuständigkeiten für Genehmigungen

Für die Genehmigung eines Antrages von Supervision oder Coaching ist zuständig:

1. für ehrenamtlich Mitarbeitende in Leitungsfunktionen das Haus kirchlicher Dienste (HkD), Arbeitsfeld Ehrenamt,
2. für Pastoren und Pastorinnen der Superintendent oder die Superintendentin oder die Dienststellenleitung,
3. für Superintendenten und Superintendentinnen sowie den Stadtsuperintendenten oder die Stadtsuperintendentin des Stadtkirchenverbandes Hannover der Landessuperintendent oder die Landessuperintendentin,
4. für Kirchenbeamte und Kirchenbeamtinnen sowie Pastoren und Pastorinnen der Landeskirche die oder der Dienstvorgesetzte und
5. für privatrechtlich Beschäftigte der oder die Dienstvorgesetzte.

§ 5

Genehmigung

Der Antrag kann nur genehmigt werden, wenn der Supervisor oder die Supervisorin nach den Standards der Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie e.V. (DGfP), Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V. (DGSv) oder Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFuL) oder vergleichbaren Standards zertifiziert ist oder wenn der Coach oder die Coachin nach den Standards der DGSv oder vergleichbaren Standards zertifiziert ist.

§ 6

Kosten und Erstattungen

1Die Kosten für die genehmigte Maßnahme sind von den Mitarbeitenden zu verauslagen. 2Die Erstattungen sind in den §§ 7 und 8 geregelt.

§ 7

Erstattungen durch Dienstherrn oder Anstellungsträger

- (1) 1Die beruflich Mitarbeitenden haben gegen ihren Anstellungsträger oder Dienstherrn im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel einen Anspruch auf Erstattung von einem Drittel ihrer Kosten. 2Die einer Erstattung zugrunde liegenden Höchstsätze betragen 75 Euro pro Stunde für Einzelsupervision oder Coaching und 90 Euro pro Stunde für Gruppensupervision.
- (2) Die Erstattung der Reisekosten erfolgt zusätzlich nach dem landeskirchlichen Reisekostenrecht.
- (3) Berufliche Mitarbeitende, bei denen Supervision oder Coaching dienstlich angeordnet wird, erhalten abweichend von Absatz 1 die gesamten Kosten erstattet.
- (4) Erstattungen nach Absatz 1 erfolgen bei Pastoren und Pastorinnen
 - mit einem gemeindlichen Auftrag (§ 4 Absatz 1 und 2 Kirchengesetz zur Ergänzung des Pfarrdienstgesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland – PfdGErgG) durch den Kirchenkreis, in dem die Kirchengemeinde liegt,
 - mit einem allgemein kirchlichen Auftrag (§ 4 Absatz 4 PfdGErgG), wenn sie einer Einrichtung der Landeskirche zugeordnet sind, durch die Einrichtung, im Übrigen durch die Landeskirche.

(5) Ehrenamtlich Mitarbeitende in Leitungsfunktionen erhalten eine vollständige Erstattung durch das zuständige Fachreferat im HkD.

§ 8

Erstattung durch das Landeskirchenamt

- (1) Zusätzlich erstattet das Landeskirchenamt auf Antrag des oder der beruflich Mitarbeitenden anteilige Kosten der genehmigten Supervision oder des genehmigten Coaching im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
- (2) Die Erstattung beträgt ein Drittel des Honorars der Supervisorin, des Supervisors oder der oder des Coaches, höchstens jedoch:
 - für Einzelsupervision und -coaching pro Stunde bis zu 25 Euro,
 - für Gruppen- und Teamsupervisionen pro Stunde bis zu 30 Euro.
- (3) 1Das Landeskirchenamt kann die Anzahl der geförderten Supervisions- oder Coachingeinheiten begrenzen. 2In besonders begründeten Ausnahmen kann das Landeskirchenamt auch eine höhere Erstattung festsetzen.

§ 9

Supervisoren, Supervisorinnen und Coaches

- (1) Das Landeskirchenamt stellt für Supervision und Coaching jeweils eine Liste von Supervisoren, Supervisorinnen und Coaches bereit.
- (2) In die Liste der Supervisoren und Supervisorinnen kann aufgenommen werden, wer
 - a) nach den Standards der DGfP, DGSv oder EKFuL zertifiziert ist,
 - b) Mitglied in einer der genannten Fachgesellschaften ist,

- c) Mitglied in einer zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehörenden Kirche ist,
- d) hauptberuflich im kirchlichen Feld tätig ist und
- e) im aktiven Dienst steht.

(3) Für die Honorarbemessung für Supervision und Coaching gilt:

- a) bei vollem Dienstauftrag gilt § 7,
- b) bei eingeschränktem Dienstauftrag können die Honorarsätze nach § 7 um maximal 20 % überschritten werden.

(4) ¹In die Liste der Coaches kann aufgenommen werden, wer nach DGSv oder vergleichbaren Standards zertifiziert ist. ²Ebenfalls gelten die Bestimmungen aus Absatz 2 Buchstabe b bis e. ³Ferner werden die Coaches auf die Liste aufgenommen, die dem Arbeitsfeld Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung im HkD zugeordnet sind. ⁴Das Arbeitsfeld Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung führt die Abrechnung durch.

(5) Über Ausnahmen von den Absätzen 2 und 4 entscheidet das Landeskirchenamt im Einvernehmen mit dem ZfS.

(6) ¹Die Listen werden beim ZfS geführt und fortgeschrieben. ²Sie sind auf dem Internetportal des ZfS hinterlegt.

§ 10

Inkrafttreten

(1) Diese Bestimmungen treten mit Wirkung vom 1. September 2018 in Kraft.

(2) Gleichzeitig treten die Rundverfügungen G 9/1995 vom 27. April 1995 und G 2/1999 vom 21. Januar 1999 außer Kraft.

Anhang zu § 3 Absatz 3

Antrag auf Genehmigung eines Vertrages für Supervision / Coaching*

(auf Grundlage der Kirchenverträge für die evangelischen Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland, zuletzt geändert durch den Bescheid vom 20. Februar 2018 mit dem Anhang Nr. 2/2018)

VertragspartnerInnen:

SupervisorIn / Coach*:

SupervisorIn / Coach*:

Name

Name

Matrikelnummer

Matrikelnummer

Wohnort

Telefonnummer

SupervisorIn / Coach* steht auf der Liste landeskirchlicher SupervisorInnen

Begründung für die Wahl des Supervisors/der Supervisorin, falls nein:

SupervisorIn / Coach* ist Mitglied in Fachgesellschaft

- Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie - DGP
- Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung - EKFL
- Deutsche Gesellschaft für Supervision - DGSV
- Andere: _____

Art der Supervision / des Coachings*:

- Einzel supervision Einzel coaching
- Teamsupervision Teamcoaching
- Gruppensupervision Gruppencoaching
- Andere: _____ Andere: _____

Teilnehmende an der Supervision / am Coaching* nehmen teil:

Vertragsdauer / Leistungsort:

Der Vertrag umfasst _____ Sitzungen à _____ Minuten.

Diese finden im Zeitraum von _____ bis voraussichtlich _____

in der Regel in folgendem Rhythmus:

in _____ statt.

Name

Name

Genehmigung / Anordnung* Dienstvorgesetzter:

Name

Name

Name

* jeweils in drei aufeinanderfolgenden Sitzungen

Supervisionsvertrag / Coachingvertrag*

(Auf Grundlage der Richtlinien für Supervision und Coaching der Evangelischen Landeskirche Hannover vom 20. Februar 2018 (BL 2/2018)

1. VertragspartnerInnen:

Supervisorin / Coach*:

Supervisandin / Coachee*:

_____ Vorname	_____ Vorname
_____ Nachname	_____ Nachname
_____ PLZ	_____ PLZ
_____ Straße	_____ Straße
_____ PLZ	_____ PLZ

- Supervisorin / Coach* steht auf der Liste landeskirchlicher SupervisorInnen

Supervisorin / Coach* ist Mitglied in Fachgesellschaft

- Deutsche Gesellschaft für Pastorale Psychologie - DGP
 Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung - EKFL
 Deutsche Gesellschaft für Supervision - DGSV
 Andere: _____

2. Teilnehmende: An der Supervision / am Coaching* nehmen teil:

3. Art der Supervision / des Coaching*:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Einzel-supervision | <input type="checkbox"/> Einzel-coaching |
| <input type="checkbox"/> Teamsupervision | <input type="checkbox"/> Teamcoaching |
| <input type="checkbox"/> Gruppensupervision | <input type="checkbox"/> Gruppencoaching |
| <input type="checkbox"/> Andere: _____ | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |

4. Vertragsdauer / Leitungsort:

Der Vertrag umfasst _____ Sitzungen à _____ Minuten.

Diese finden im Zeitraum von _____ bis voraussichtlich _____

in der Regel in folgendem Rhythmus: _____

in _____ statt.

5. Kosten

Das Honorar beträgt pro Minute _____ €. Hierin ist eine etwaig anfallende Umsatzsteuer enthalten. Gegebenenfalls kommen Reisekosten für die Anreise der Supervisorin / des Coachee* hinzu.

6. Abgabe

*Anzahl sei durchstreichend zu schreiben

Ein Ausfallhonorar wird gezahlt, wenn die Terminverschiebung / Terminabsage unabhängig von den Gründen, _____ vor dem vereinbarten Sitzungstermin erfolgt und der Termin nicht anderweitig vorgeben werden kann.

7. Vertraulichkeit

Alle Beteiligten sind an die Schweigepflicht (§ 203 StGB) und bestehende Datenschutzbestimmungen gebunden. Schriftliche Unterlagen über die Supervision / über das Coaching* sind nach Beendigung der Supervision / des Coachings* zu vernichten.

8. Auflösung des Vertragsverhältnisses

Der Vertrag kann bei derzeitig gekündigt werden. Bedingung dieser Kündigung ist die Ankündigung in der Sitzung vor der geplanten Beendigung und ein anschließendes gemeinsames Auswertungsgespräch mit allen am Supervisionsprozess / Coachingprozess* Beteiligten.

9. Zusätzliche Vereinbarungen

Unterschriften

_____	_____
(Name des Klienten)	(Name des Supervisors / Coachers*)

	(Name des Klienten)

	(Name des Supervisors / Coachers*)

	(Name des Klienten)

Genehmigung / Anordnung* Dienstvergiester:

_____	_____
(Name des Dienstvergiesters)	(Name des Pfarrers)

Ggf. Sichtbarmerk Landeskirche name:

_____	_____
(Name des Sichtbarmerks)	(Name des Pfarrers)

Bitte mitbringen in die Sitzung alle notwendigen Unterlagen

https://www.zentrum-seelsorge.de/arbeitsfelder/supervision_koordination/gebrauchsanweisung_supervision